

## **Beschluss des Landrats vom 17.11.2022**

Nr. 1834

### **34. Entlastung Bachgraben – Brachliegende Flächen als Parkfläche nutzen** 2022/162; Protokoll: mko

Landratspräsidentin **Lucia Mikeler Knaack** (SP) informiert, dass der Regierungsrat das Postulat ablehne.

**Christine Frey** (FDP) ist enttäuscht. Nicht nur vom Regierungsrat, sondern auch von ihren «Gspönli» zu ihrer Linken, da sie sich ein ähnliches Abstimmungsresultat gewünscht hätte wie beim vorherigen Traktandum. Um was geht es? Christine Frey vermutet, dass alle nur die Antwort des Regierungsrats gelesen und dessen Empfehlung zur Ablehnung als nachvollziehbar befunden haben. Sie möchte trotzdem erklären, was wirklich ihr Anliegen ist – vielleicht hatte sie sich im Text nicht gut genug ausgedrückt.

Es ist bekannt, dass es im Bachgraben-Gebiet viele Firmen gibt, in einem Gebiet von kantonaler wirtschaftlicher Bedeutung. Es gibt dort aber zu wenig Parkplätze. Allerdings ist die Erschliessung schlecht, das «Röhrchen» ist zu klein für die vielen Fahrzeuge, die am Morgen in das Gebiet hineinfahren. Es gibt solche, die fahren 20 Minuten bis zum Bachgraben – und von dort aus nochmals 20 Minuten bis zu ihrem Arbeitgeber. Ab 07:15 oder 07:30 am Morgen stehen dort also alle im Stau.

Was könnte eine Lösung sein? Ein Durchschlag wäre der ZUBA, der im Aggloprogramm bekanntlich zurückgestuft wurde. Nun stellt sich die Frage, was sich sonst punktuell umsetzen liesse, um die geplagten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu entlasten? Im Gespräch mit Unternehmen ist die Idee entstanden, eine Parkplatzfläche gleich hinter der Grenze in Frankreich zu schaffen, damit die Elsässer dort parkieren und die letzten 5, 10 Minuten zu Fuss zurücklegen können. Regierungsrat Isaac Reber kennt das Gebiet bestens, die Votantin hat ihn anlässlich der Einweihung des Parc des Carrières auf einem Foto gesehen. Der Regierungsrat sagt jedoch, es sei nicht Aufgabe des Kantons, sondern der Gemeinde, Parkplätze auf den entsprechenden Parzellen zur Verfügung zu stellen. Das ist aber nicht das Thema, sondern es geht darum, sie noch in Frankreich abzufangen. Hier muss der Kanton in den Lead gehen. Jemand muss vorangehen und sagen, dass man das Thema anpacken, die Betroffenen an den Tisch bitten und nach Lösungen suchen möchte. Das wäre ein richtiges und wichtiges Zeichen den Unternehmen gegenüber.

://: Mit 43:38 Stimmen bei 2 Enthaltungen wird das Postulat abgelehnt.

---